

RYGOL Kalkputz extra

KPe

Spannungsarmer Kalk-Maschinenputz für innen auf gängigen Untergründen und für wärmedämmendes Mauerwerk

Anwendungsbereiche:

- Einlagiger Filzputz für Wände und Decken im Innenbereich, auch für häusliche Feuchträume

Eigenschaften:

- Einlagig verarbeitbar
- Spannungsarm
- Geschmeidig
- Wasserdampfdurchlässig
- Feuchteregulierend

Materialbasis:

- Hydraulischer Kalk nach EN 459-1 und sulfathaltiges Spezialbindemittel
- Kalksteinbrechsand
- Verarbeitungsverbessernde Zusätze

Technische Daten:

Werkrockenmörtel CS II W0, DIN EN 998-1

Körnung	0 – 0,8 mm
Anmachwasser für 1 t	ca. 320 Liter
Verarbeitbarkeitszeit	ca. 2 Stunden
Verarbeitungstemperatur	> +5 °C bis +30 °C
Trockenrohdichte	ca. 1400 kg/m³
Druckfestigkeit	ca. 2,5 N/mm²
Haftzugfestigkeit	≥ 0,08 N/mm² bei Bruchbild A
Wärmedurchgangskoeffizient	0,45 W/(m*K) für P = 50 %
λ 10, dry, mat	0,49 W/(m*K) für P = 90 %
Diffusionswiderstandszahl μ	ca. 10
Brandverhalten	A 1, nicht brennbar

Untergrundvorbereitung:

Untergrundprüfung/-vorbereitung sowie Putzausführung stets entsprechend VOB/C-ATV – DIN 18350 und DIN EN 13914-2/DIN 18550-2 vornehmen. Staub, lose Teile, Ausblühungen, Sinterschichten und andere Trennmittel sind vom Untergrund zu entfernen. Bei hohlfugigem Mauerwerk sind vor Putzauftrag die Fugen mit einem geeigneten Mauermörtel zu schließen. Porenbeton u. ä. stark saugende Untergründe sind mit Universal-grundierung vorzustreichen. Für besondere Untergründe, wie z. B. bei Rollladenrästen o. ä., gelten die diesbezüglichen Verarbeitungsvorschriften der Hersteller. Stark saugende oder glatte Betonflächen sind mit Betonhaftbrücke BHR vorzubehandeln.

Verarbeitung:

Von Hand oder auch mit allen gängigen Putzmaschinen zu verarbeiten. RYGOL Kalkputz KPe wird einlagig in zwei Arbeitsgängen nass in nass wenigstens in 10 bis 15 mm Auftragsdicke aufgetragen. Die Oberfläche wird abgezogen und nach dem Ansteifen des Materials mit der Schwammscheibe aufgerissen und gefilzt. Bis zum Aufbringen des Anstrichs ausreichend aushärten und trocknen lassen. Die Standzeit vor Auftrag eines Anstrichs beträgt mind. 1 Tag pro mm Putzdicke. Dient der Putz als Untergrund für nachfolgende Fliesenarbeiten, so muss er nach dem Ansteifen mit der Richtlatte scharf abgezogen bzw. abgekratzt werden. Die Oberfläche muss geschlossen sein und rau bleiben, sie darf nicht gefilzt oder geglättet sein. Abweichend vom ZDB-Merkblatt „Verbundabdichtungen“ ist auch im mäßig beanspruchten Bereich eine Abdichtung erforderlich.

RYGOL Kalkputz extra

KPe

Nachbehandlung:

Frische Putzflächen sind vor Frost zu schützen. Beim Einbringen von Heißasphalt ist für ausreichend, schnellen Abzug der Überwärme und des Dampfes zu sorgen.
Beschichtungen aller Art dürfen nur auf völlig ausgetrocknetem Putz, frühestens nach Erreichung der Endfestigkeit, d. h. in der Regel nach 28 Tagen, aufgebracht werden. Außerdem müssen die Verarbeitungsrichtlinien der Beschichtungshersteller beachtet werden.
Es ist durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, dass der Putz rasch austrocknen kann. Langsame Trocknungszeiten führen zu geringeren Festigkeiten.

Lagerung:

Witterungsgeschützt, auf Holzrosten, kühl und trocken.
Angeborene Gebinde sofort verschließen.
Nicht angebrochene Gebinde 6 Monate ab Herstell datum: chromatarm gemäß Richtlinie 2003/53/EG, GISCODE ZP1.

Materialverbrauch:

1 t ist bei einer Auftragsstärke von 15 mm ausreichend für ca. 50 m²

Lieferform:

- In mehrlagigen Papiersäcken á 30 kg – 42 Säcke/Palette
Art-Nr. 02012930 EAN 4027038210832
- lose in Silozügen oder Containern
Art-Nr. 02012900 EAN 4027038210825

Entsorgung:

Ausgehärtete Produktreste unter Abfallschlüssel 17 09 04 als gemischte Bau- und Abbruchabfälle entsorgen.

Hinweis:

- Die Erhärtung bei Kalkputzen läuft über einen Zeitraum von mehreren Monaten ab und ist bei niedrigen Temperaturen, zu hoher oder zu niedriger Luftfeuchtigkeit sowie fehlendem Kohlendioxid stark verzögert. Die Endfestigkeiten sind, wenn der Putz nicht austrocknen kann, reduziert.
- Das Merkblatt vom Bundesverband Ausbau und Fassade "Verputzen, Wärmedämmen, Spachteln, Beschichten bei niedrigen und hohen Temperaturen" ist zu beachten.
- Fliesen- und Plattenbeläge: Das Flächengewicht der Fliesen und Platten einschließlich Dünnbettmörtel ist auf max. 25 kg/m² zu begrenzen. Das ZDB-Merkblatt "Verbundabdichtungen - Hinweise für die Ausführung von flüssig zu verarbeitenden Verbundabdichtungen mit Bekleidungen und Belägen aus Fliesen und Platten für den Innen- und Außenbereich" ist zu beachten.
- Die entsprechenden Merkblätter und Normen aus dem Bereich Putz sind zu beachten. Es sind dies insbesondere die Normen DIN 18350, DIN 18550, DIN EN 13914 und die Leitlinien zum Verputzen von Mauerwerk und Beton (Industrieverband Werkmörtel).
- Außer reinem Wasser darf nichts zugegeben werden
- In Feuchträumen sind je nach Beanspruchung zusätzliche Maßnahmen erforderlich. Bitte dazu das ZDB-Merkblatt „Putz und Trockenbau in Feuchträumen mit Bekleidungen aus keramischen Fliesen und Platten oder Naturwerksteinen“ beachten.
- RYGOL-KPe reagiert mit Feuchtigkeit stark alkalisch. Deshalb Haut und Augen schützen. Bei Kontakt gründlich mit Wasser spülen, ggf. Arzt aufsuchen.
- Geeignete Schutzhandschuhe tragen.
- Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- Aktuelle Technische Merkblätter, Sicherheitsdatenblätter und Leistungserklärungen können im Internet unter <http://www.rygol-sakret.de> bezogen werden.

Bei den auszuführenden Arbeiten sind die einschlägigen Empfehlungen und Richtlinien, Normen und Regelwerke sowie mit geltende Merkblätter sowie die allgemein anerkannten Regeln der Technik zu berücksichtigen. Auf unterschiedliche Witterungs-, Untergrund- und Objektbedingungen haben wir keinen Einfluss. Anwendungstechnische Empfehlungen in Wort und Schrift, die wir zur Unterstützung des Käufers bzw. Verarbeiters geben, sind unverbindlich und stellen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Kaufvertragliche Nebenverpflichtungen dar. Die in dem technischen Merkblatt gemachten Angaben und Empfehlungen beziehen sich auf den gewöhnlichen Verwendungszweck. Mit der Herausgabe dieses technischen Merkblattes verlieren alle vorangegangenen Ausgaben ihre Gültigkeit.
Stand: 16.02.2017